

7. IV. 189. 369

Wien 9. März 1905

Liebste Maria!

Mutter laßt Dir
für die schöne Hyacinthe
danken. Wir hoffen, Dich
bald zu sehen und Dir
sagen zu können, wie gut
und schön Du Alles gemacht
hast. Auch möchte ich gerne
noch manches andere mit
Dir besprechen. Z. B. da
denn Richard kürzlich meine
Melodramen mit der - nach meiner
Meinung - schlechten Meinungs

Begleitung merkwürdiger -
weise weniger schlecht gefallen
haben, er sogar etwas Stimmung
darin gefunden hat, möchte
ich die Idee doch noch nicht
aufgeben, diese drei Gedichte
zum Schluss aufs Programm
zu setzen. Nach vier Lieber-
nummern dürften sie
gut, apart wirken und ich
hätte mir mit deiner lieben
Mithwirkung noch einen Trompet
aufgepart. Vielleicht bist Du
so gut, dies mit Richard zu be-



sprechen oder, wenn Du glaubst,
daß ich die Konzert-Affairen
angreifen, so entscheide, nachdem
Du Dich mit Dir selbst beraten
hast. Da vielleicht Mahler
zum Konzert kommt, so
kannst Du gleich durch die
Tat wirksame Reklame für
Richard'sche Gedichte mit Musik
bei ihnen machen, wiewohl es
mir lieber ist, wenn ich so laup
als möglich darauf das Monopole
habe. Mit meinem Tenor hat
ich schon geprobt; er stellt mich

sehr zufrieden. Auch die
Gutheil hat sich schon ge-
einer Probe gemeldet.

Inliegende Karte folgt
zurück.

Herzlichst grüßend

Deine

Mathilde

Au wirst mir auch will-
kommene Ratgeberin für
mein Kompositionskleid
sein.